

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,50 RM, unter Streifband 1,85 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend. Bestellungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 31, Jahrgang 51

Berlin C 2, Breite Straße 8-9

30. Juli 1927

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Verkauf technischer und elektrischer Uhren und Uhrenanlagen

6. Elektrische Uhren

Eine Charakterisierung unserer gegenwärtigen Wirtschaft bedeutet es, daß im vergangenen Jahre im Ruhrkohlenbezirk die exakten Kosten einer Arbeitssekunde errechnet wurden. Wenn die Sekunde einem bestimmten Produktionswerte gleichzusetzen ist und in der wirtschaftlichen Verflechtung kalkulatorisch genau erfaßt wird, dann muß auch der einzelne Gewerbetreibende im Zeitalter der Rationalisierung seine Auffassung vom Werte der Sekunde revidieren. In den Produktionsstätten wird heute durch die Stoppuhr die Arbeit als Leistung in der Zeiteinheit exakt gemessen.

Die Entwicklung ergab schon vor langer Zeit das weitgreifende Problem, eine Anzahl räumlich entfernter Uhren dauernd in gleichem Gang zu halten, so daß stets die sämtlichen Zeiger richtige Zeit anzeigen. Dieses Problem fand seine Lösung, als die Elektrizität in den Dienst der Zeitmesser gestellt wurde. Wenn nun der elektrische Strom bei einer Uhr die Funktion hat, sie zu gewissen Zeiten aufzuziehen, sei es eine Feder zu spannen, ein Gewicht zu heben oder einem Pendel in gewissen Zeitabschnitten einen Impuls zu geben, so ersetzt hier der elektrische Strom nur die Arbeit des Aufziehens bzw. des Gewichtes oder der Feder, aber eine übereinstimmende Ganggenauigkeit verschiedener solcher elektrisch betriebenen Uhren wird nicht erzielt werden. Obwohl heute eine stattliche Reihe solcher elektrischen Uhren auf dem Markte sind, die einen recht genauen Gang aufweisen, so erfüllen diese an sich nicht die Forderung der überall gleichen und exakten Zeitangabe; diese wird erst durch die zweite Art der elektrischen Uhr durchgeführt, deren Aufgabe es ist, mit Hilfe des elektrischen Stromes entweder Uhren zu regulieren oder zu schalten. Diese Funktionen des Stromes zeigen, daß im Prinzip zwei verschiedene Zeitverteilungssysteme vorliegen, das Regulier- und das Schaltsystem. Eine Divergenz in der praktischen Anwendung dieser beiden Systeme tritt erst dann ein, wenn es sich um die Verteilung der Zeit auf größere Gebiete, z. B. eine größere Stadt, handelt.

Vertreter der ersten Art der elektrischen Uhren, auch Einzeluhren genannt, werden am besten dort verkauft, wo es sich darum handelt, eine Uhr zu haben, die unter bestimmten Voraussetzungen immer geht und ziemlich genau geht, also in Privathaushaltungen, einzelnen Büros und kleineren gewerblichen Betrieben. Der wirkliche Wert dieser Uhren liegt mehr oder weniger in der Bequemlichkeit. Der Besitzer der Uhr ist einer persönlichen Beaufsichtigung und Beobachtung des Ganges und des Aufziehens überhoben.

Wenn auch diese elektrischen Uhren ihre Vorzüge haben, so sind doch die Vorzüge der zweiten Uhrenart ungleich größer, denn sie erfüllen eine wirtschaftlich begründete Forderung, da sie die Zeit genau und überall gleich anzeigen. Deshalb ist auch die elektrische Uhr bereits heute in sehr vielen größeren, gutorganisierten Betrieben zu finden. Dort, wo die elektrische Uhr noch nicht zu finden ist, muß für sie geworben werden. Jedem Betriebe, jedem Geschäft wird mit der elektrisch verteilten Zeit gedient. Sehr oft ruht nun allerdings das Interesse noch; es muß nur geweckt werden, und das ist die Aufgabe der Werbung.

Systematisch gesehen, zerfällt die Werbung in unserem Falle in freie Werbung, schriftliche Werbung und Schaufenster-Werbung. Eine scharfe Abgrenzung der einzelnen Methoden gibt es nicht; sie fließen ineinander, werden sehr oft zugleich angewandt, manchmal aber auch erst nacheinander, wie es die Praxis jeweils erfordert.

Aus den früheren Betrachtungen, besonders aus den Darlegungen darüber, wie sich die stufenweise Entwicklung des Kauf- bzw. Verkaufsvorganges abspielt (Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 9, Jahrg. 1927) ist uns der Werbevorgang als Frei-Akquisition bekannt, und wir wenden ihn auch bei der Werbung für die elektrischen Uhren sinngemäß an.

Durch die früheren Besuche bei den Abnehmern bezüglich der Automobil-, Stopp- und Wächterkontrolluhren sowie der verschiedenen Zeitkontrollapparate wurden selbstverständlich geschäftliche Beziehungen angeknüpft, bei denen